



Ergänzung 2026



Rosenfeldt

Ergänzung zum “Untergang der Franklin-Expedition“

12. Juli 2026

Scinexx.de - das Wissensmagazin

<https://www.scinexx.de/news/archaeologie/weiterer-toter-der-fatalen-franklin-expedition-identifiziert/>

Hier ein Auszug des o.g. Artikels:

Nun hat ein Team um *Douglas Stenton* von der *University of Waterloo* in Kanada die sterblichen Überreste eines weiteren Mitglieds der Franklin-Expedition identifiziert. Dafür analysierten die Anthropologen die DNA aus den gefundenen Knochen, Zähnen und Haaren und glichen diese mit DNA-Proben aus Wangenabstrichen von heute lebenden Nachfahren der damaligen Schiffsbesatzung ab. „Wir sind dieser Familie sehr dankbar, dass sie ihre Geschichte mit uns geteilt und DNA-Proben zur Verfügung gestellt hat“, sagt *Stenton*.

„Wir arbeiteten mit einer Probe von guter Qualität, die es uns ermöglichte, ein Y-Chromosomenprofil zu erstellen, und wir hatten das Glück, eine Übereinstimmung zu erhalten“, ergänzt Koautor *Stephen Fratpietro* von der *Lakehead University*. Demnach war der Tote *James Fitzjames* – als Kapitän der „*Erebus*“ einer der Expeditionsleiter, der noch im April 1848 eine letzte kurze Notiz über den Verlauf der Expedition hinterließ. Demnach waren zu diesem Zeitpunkt noch 105 Männer am Leben.

Knochenspuren belegen Kannibalismus

„Die Identifizierung von *Fitzjames*‘ sterblichen Überresten liefert neue Erkenntnisse über das traurige Ende der Expedition“, sagt *Stenton*. Denn *Fitzjames*‘ Unterkiefer gehört auch zu jenen Knochen, die zahlreiche Schnittspuren aufwiesen – ein Zeichen für Kannibalismus unter den Überlebenden des Schiffsunglücks. Rund ein Viertel der gefundenen Menschenknochen auf *King William Island* weisen solche Spuren auf, wie eine frühere Studie ergab. Sie gehörten zu mindestens vier Männern, die dort gestorben sind.

Fitzjames, zum Zeitpunkt seines Todes wahrscheinlich Vizekommandeur der Expedition, war offenbar einer von ihnen, wie die Studie nun belegt. „Dies zeigt, dass er zumindest vor einigen der anderen Seeleute starb und dass weder Rang noch Status das bestimmende Prinzip in den letzten verzweifelten Tagen der Expedition waren, als sie versuchten, sich selbst zu retten“, sagt *Stenton*. Demnach waren die überlebenden Männer gezwungen, das Fleisch ihrer toten Kameraden zu essen, um nicht zu verhungern.

Soweit das Zitat.

Kommentar Rosenfeldt:

Nach einer Analyse *Keenlysides* deuten zahlreiche Schnittspuren daraufhin, dass von den Gliedmaßen der Toten zunächst Hände und Füße abgetrennt wurden, vermutlich, um diesen Körperteilen ihr menschliches Aussehen zu nehmen, wodurch die spätere Muskelentnahme emotional erleichtert wurde. Umso erstaunlicher ist es, dass im Falle von Kapitän *Fitzjames* der Schädel zerlegt wurde – wollte man die Kaumuskulatur entfernen oder die Zunge? Oder war hier Hass und Rachsucht im Spiel? Aber warum sollte die Mannschaft ihre Offiziere hassen, wenn alle gleichermaßen schuldlos der unerbittlichen Arktis zum Opfer fielen?

Ganz anders liegen jedoch die Dinge, wenn man davon ausgeht, dass schon während der Überwinterung vor *Beechey-Island* Probleme auftraten, die es ratsam erscheinen ließen, die Expedition abubrechen, diese jedoch von *Franklin* ignoriert wurden. Zudem muss man davon ausgehen, dass *Franklin* ganz bewusst keine Steinmale mit versiegelten Dokumenten hinterließ, um auf diese Weise den Gehorsam der Mannschaft zu erzwingen, gemäß der Devise "Erfolg oder Untergang", denn durch diese Unterlassung war die Expedition von jeder späteren Hilfe abgeschnitten!

Der aufgefundene Kiefer von Kapitän *Fitzjames* beweist zwar nicht die Richtigkeit der von mir aufgestellten Thesen, deutet jedoch durchaus in diese Richtung.

Juli 2026